

Berufliches Bildungssystem der Landwirtschaft in Deutschland/Niedersachsen

Hans Georg Hassenpflug
Landwirtschaftskammer Niedersachsen
10.02.2016
KIEW

Individuelle Voraussetzungen und Erwartungen an die berufliche Bildung

**Technik
Innovation**

**Veränderung
Entwicklung**

**Einkommen
Verdienst**

**Wettbewerb
Zukunft**

**Flexibilität
Umstellung**

**Selbständigkeit
Freiheit**

**Größe
Spezialisierung**

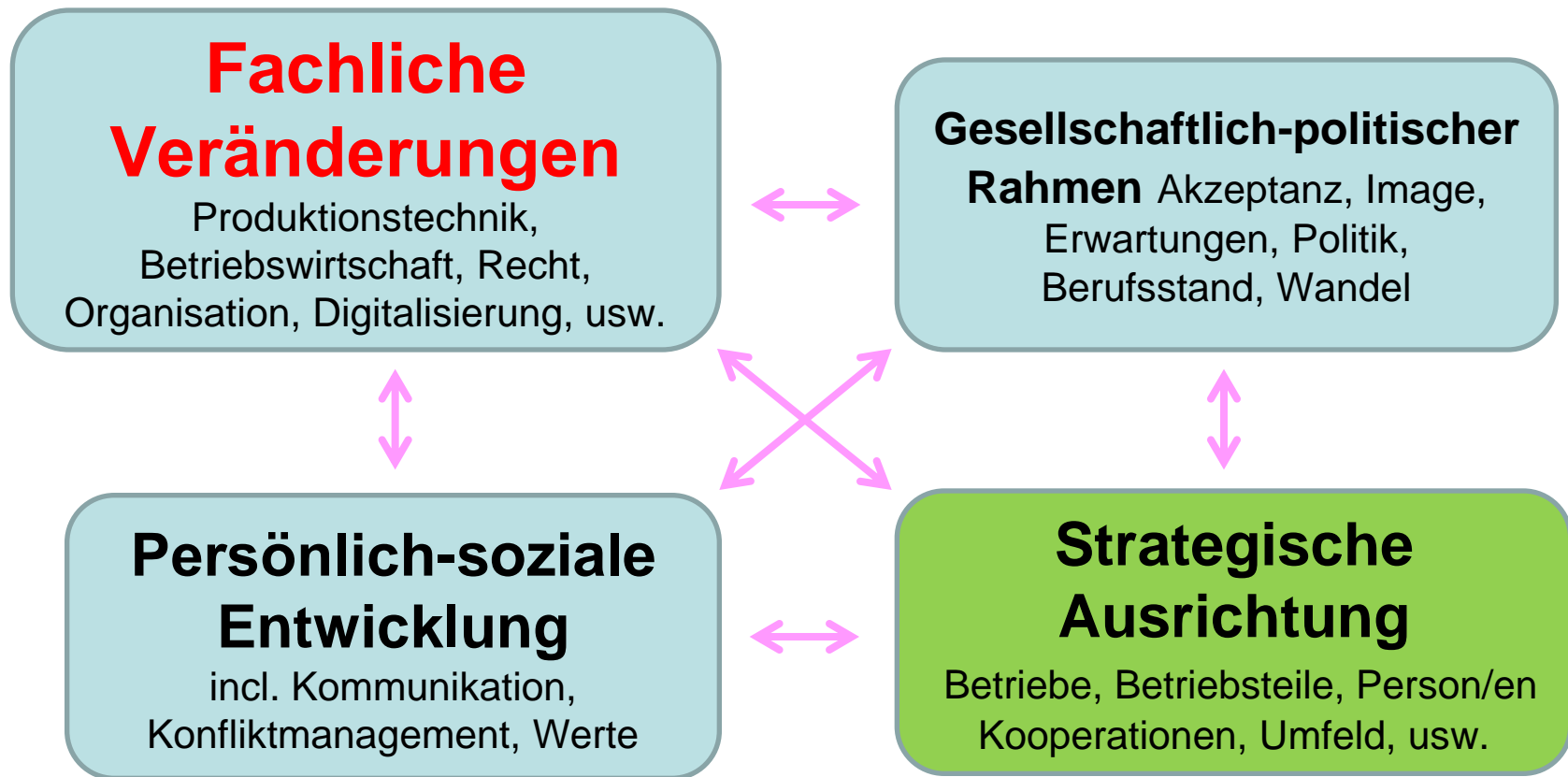
**Vernetzung
Kommunikation**

**Anerkennung
Ansehen**

etc.

Agrarische Berufsbildung

Qualifizierung von Fach- und Führungskräften
nach den Anforderungen einer komplexen Arbeitswelt



Agrar-Bildung in Deutschland

Lebenslanges Lernen - berufsbegleitende Weiterbildung / Beratung -



Fortbildung

- praktisch -

- > Meisterprüfung
- > Fachagrarwirte

Führungskräfte, Spezialisten



Fortbildung

- schulisch -

- > Fachschulen
- 1-jährig/2-jährig

Führungskräfte



Hochschulbildung

- akademisch -

- > Bachelor, Master, Dr.

Führungskräfte, Berater
Wissenschaftler, Lehrer



Duale Berufsausbildung

 Dauer: 3 Jahre

(Ausbildungsbetrieb + Berufsschule)

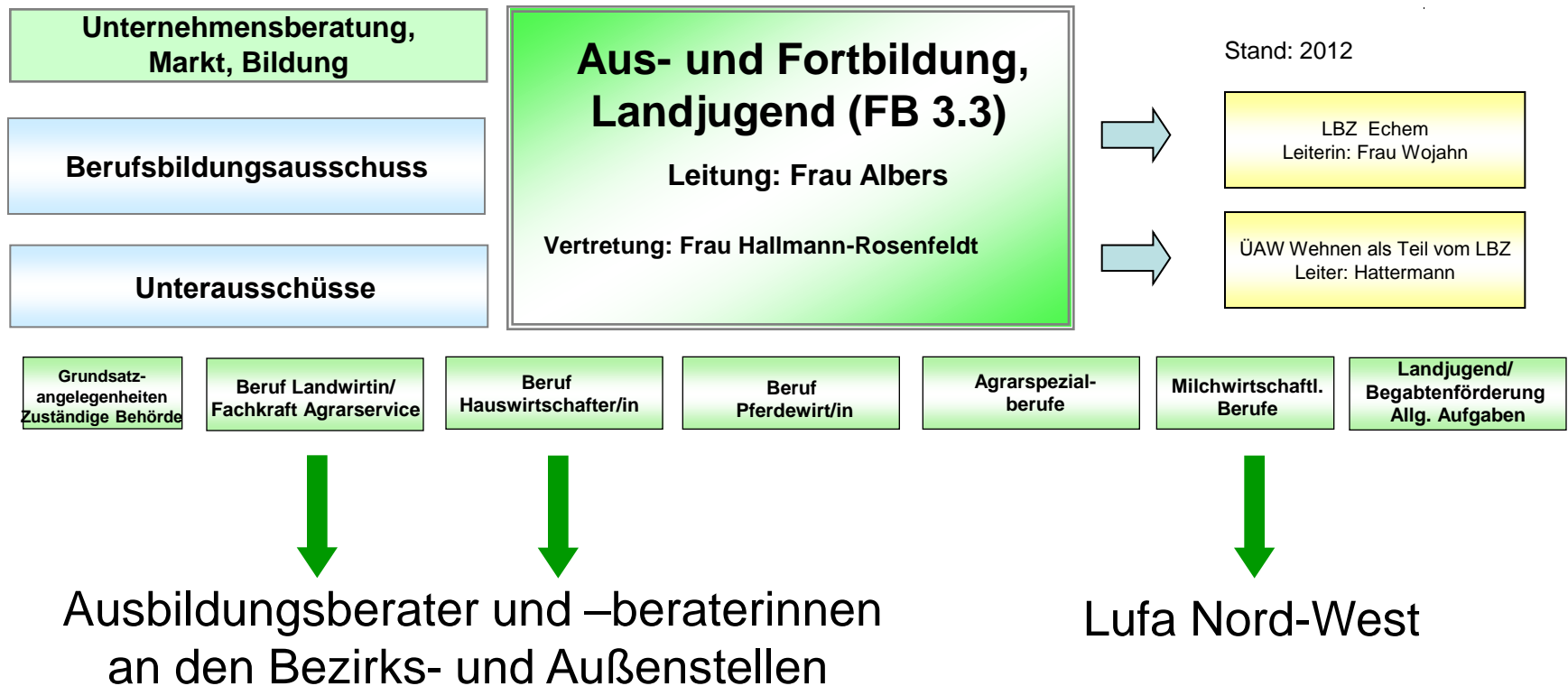
Fachkräfte



Allgemeinbildende Schulen

(Hauptschule - Real-/Mittelschule - Gymnasium, usw.)

Organisation und Durchführung der Aufgaben in der Berufsbildung

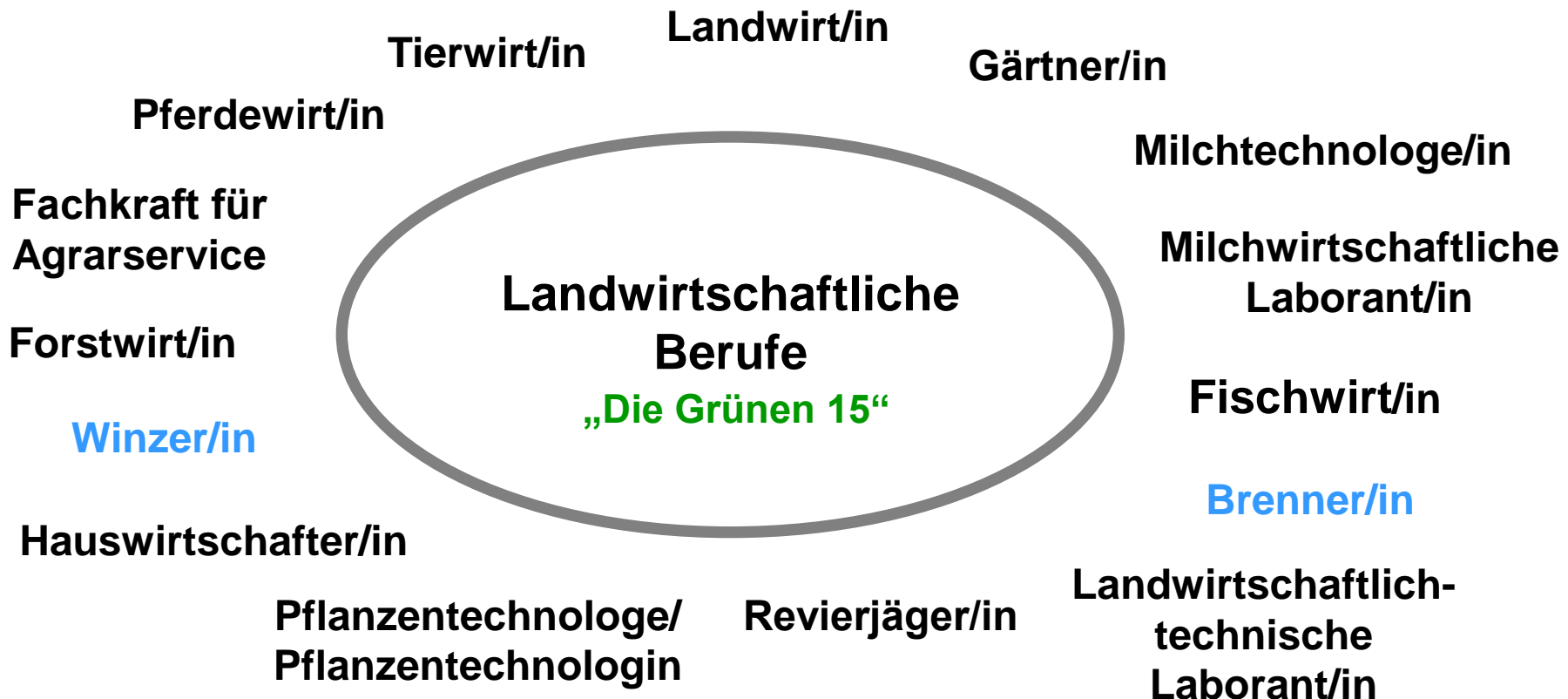


In Niedersachsen wird in folgenden anerkannten Agrarberufen ausgebildet:

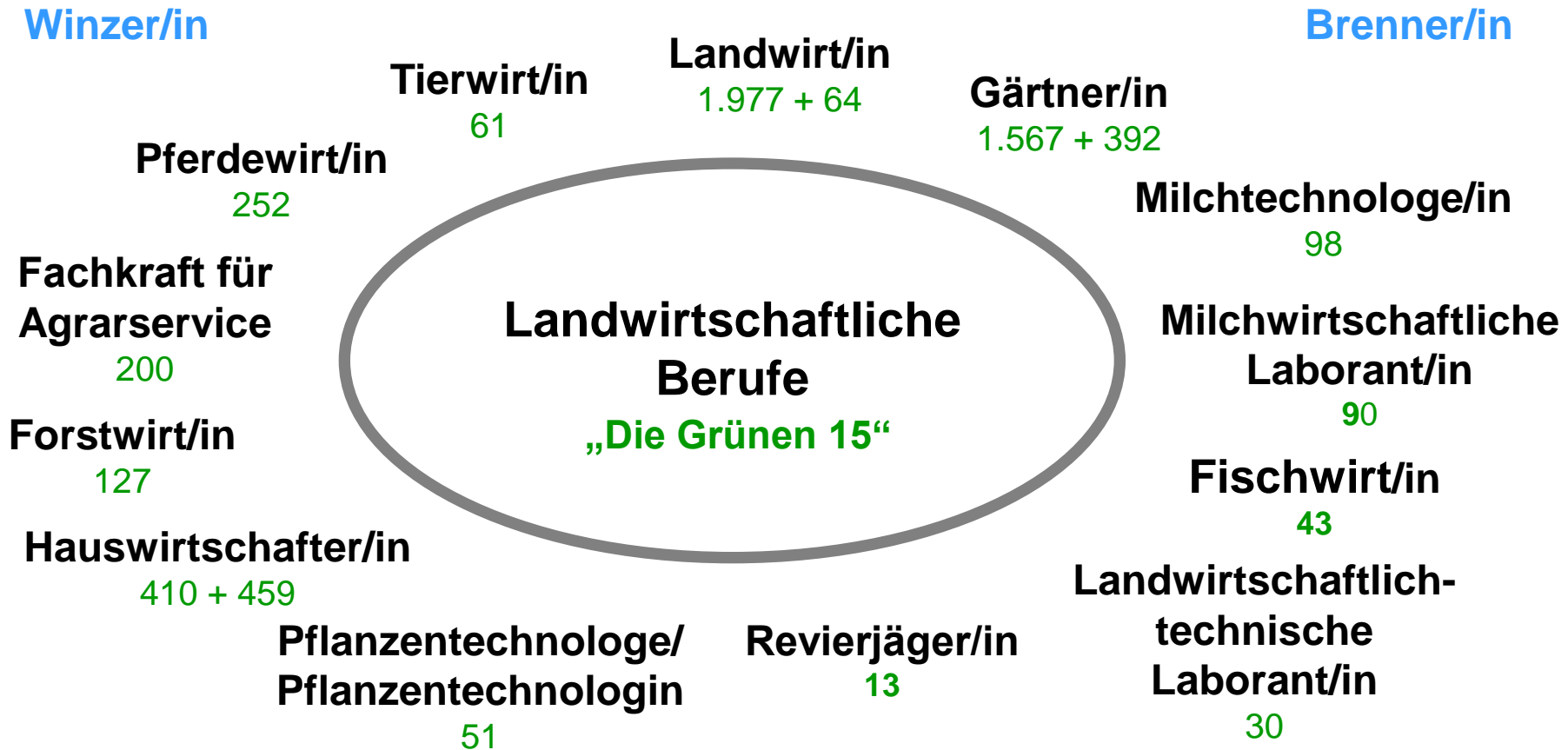
- Landwirt/in
- Werker/in in der Landwirtschaft
- Fachkraft Agrarservice
- Hauswirtschafter/in
- Fachpraktiker/in Hauswirtschaft
- Gärtner/in
- Werker/in im Gartenbau
- Pferdewirt/in
- Tierwirt/in
- Fischwirt/in
- Forstwirt/in
- Revierjäger/in
- Milchtechnologe/in
- Milchwirtschaftliche/r Laborant/in
- Landw. technische/r Laborant/in
- Pflanzentechnologe/
Pflanzentechnologin

Insgesamt gab es im Ausbildungsjahr 2014/2015 rund 6.000 eingetragene Ausbildungsverhältnisse.

Landwirtschaftskammer Niedersachsen - zuständige Stelle



Landwirtschaftskammer Niedersachsen - zuständige Stelle - **Ausbildungsverhältnisse** -



Entwicklung der Ausbildungszahlen ¹

Berufe	Nieder- sachsen 2007	Nieder- sachsen 2008	Nieder- sachsen 2009	Nieder- sachsen 2010	Nieder- sachsen 2011	Nieder- sachsen 2012	Nieder- sachsen 2013	Nieder- sachsen 2014	Nieder- sachsen 2015
Landwirtin / Landwirt	1.627	1.671	1.757	1.713	1.744	1.803	1.852	1.955	1.977
Werker / Werkerin in der Landwirtschaft	10	15	26	38	40	45	61	65	64
Fachkraft für Agrarservice	93	110	135	152	171	178	183	198	200
Hauswirtschafterin / Hauswirtschafter	644	670	620	603	602	503	455	468	410
Fachpraktiker/in Hauswirtschaft	643	637	683	658	613	507	483	480	459
Gärtnerin / Gärtner	1.972	2.095	1.938	1.806	1.756	1.745	1.576	1.617	1.567
Werkerin / Werker im Gartenbau	405	474	464	452	412	385	386	402	392
Pferdewirtin / Pferdewirt	274	283	290	281	260	272	263	269	252
Tierwirtin / Tierwirt	75	72	65	64	60	57	70	73	61
Fischwirtin / Fischwirt	69	62	51	41	30	34	41	44	43
Forstwirtin / Forstwirt	137	134	126	124	129	135	129	125	127
Revierjägerin / Revierjäger	3	3	3	7	6	6	7	8	13
Milchtechnologe / Milchtechnologin	103	105	99	95	92	90	87	93	98
Milchw. Laborantin / Laborant	69	66	73	83	86	82	74	82	90
Pflanzentechnologe / Pflanzentechnologin	25	26	27	27	27	27	34	45	51
Gesamtsumme:	6.149	6.423	6.357	6.144	6.028	5.869	5.701	5.924	5.804

¹ Stichtag jeweils zum 31.12. eines Jahres

Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen ist zuständige Stelle nach Berufsbildungsgesetz für diese Agrarberufe mit den Aufgaben:

- Überwachung der Berufsausbildung,
- Beratung der beteiligten Personen,
- Führen von Verzeichnissen,
- Durchführung von Prüfungen.

Die Ausbildung in allen Berufen

- wird durch Verordnungen geregelt,
- dauert in der Regel 3 Jahre,
- wird im dualen System (Betrieb und Berufsschule, z. T. ergänzt durch überbetriebliche Lehrgänge) durchgeführt,
- ein Viertel der Ausbildungszeit kann im Ausland absolviert werden.

Duales System der Berufsausbildung

Lernort Betrieb

- praktische Anwendung
- Ernstsituation
- Kontakt zu Kollegen
- Kundenkontakt
- Vergütung

Lernort Berufsschule

- fachtheoretische Vertiefung
- Systematisierung des Lernstoffs
- Kontakt zu anderen Auszubildenden
- Allgemeinbildung

Die Wirtschaft / der Betrieb entscheidet mit, was wichtig ist für das Berufsfeld, für das Unternehmen. Der Auszubildende verfolgt reibungslos Veränderungen in der Arbeitswelt. Das Allgemeinwissen befähigt zur verantwortungsvollen Teilhabe an der Gesellschaft.

Ausbildung zur Landwirtin / zum Landwirt

Dauer: drei Jahre

- und Ort:
- 1. Ausbildungsjahr; berufliche Grundbildung, Berufsfachschule oder Ausbildung auf einem anerkannten Ausbildungsbetrieb plus Berufsschule (duales System)
 - 2. und 3. Ausbildungsjahr; berufliche Fachbildung, Fachstufe I und II, auf einem anerkannten Ausbildungsbetrieb plus Berufsschule
 - i. d. R. wird nach dem 2. Ausbildungsjahr der Ausbildungsbetrieb gewechselt

Ausbildung zur Landwirtin / zum Landwirt

Themenschwerpunkte:

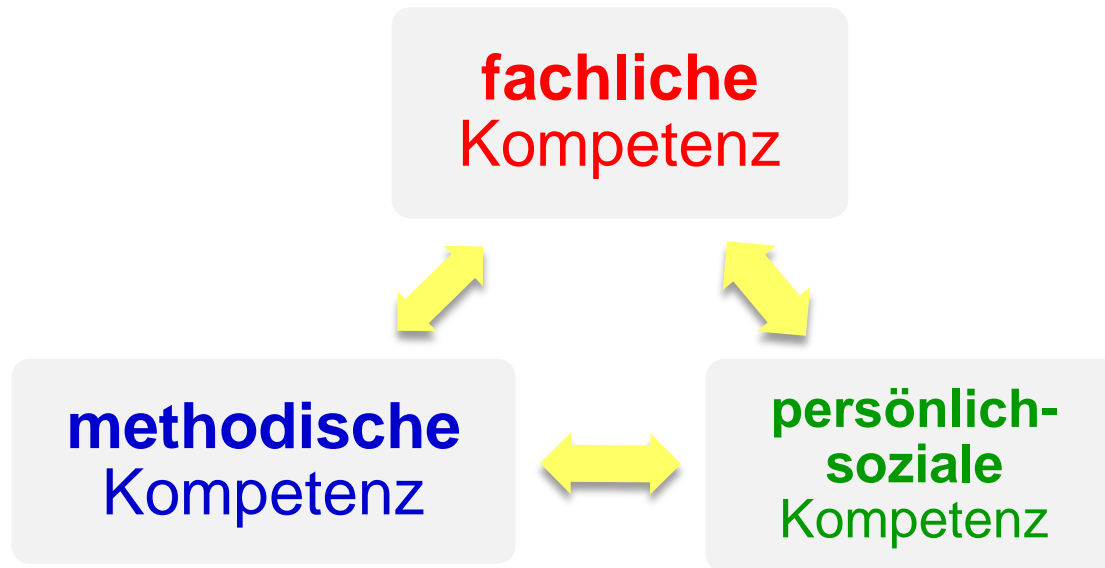
- Ausbildungsbetrieb, betriebliche Zusammenhänge und Beziehungen
- Techniken und Organisation der betrieblichen Arbeit, Produktion und Vermarktung
- Pflanzenproduktion *
- Tierproduktion *
- betriebliche Ergebnisse

* jeweils zwei Betriebszweige

Ziele der Überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahmen

- Ergänzung zur Ausbildung im Betrieb
- Kennenlernen der gesamten Breite des Berufsbildes Landwirt
- Novellierung unterschiedlicher Eingangsqualifikationen der Teilnehmer
- Vermittlung von Bestandteilen zur Erlangung erforderlicher Sachkundenachweise (Halten von Tieren, Tiertransport, Nottöten von Tieren u. a. m.)
- Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten zu den Themengebieten Tierschutz, Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Qualitätssicherung (d. h. Umgang mit Tieren, Beobachtung der Tiere, Arbeiten mit und am Tier)

Berufliche Bildung = Kompetenzvermittlung



Ziel:
berufliche Handlungsfähigkeit
(eigenverantwortlich, selbständig)

Landwirtschaftliches Bildungssystem

Vielfalt und Qualität erhalten

- ▶ **Transparenz, Nachvollziehbarkeit und “Logik” für die Praxis**
 - > Bildung = Aspekt betrieblicher Personalpolitik, Zukunftssicherung
- ▶ **Vernetzung und Effizienz**
 - > incl. Durchlässigkeiten, Zugänge, wechselseitige Anerkennungen/Anrechnungen
- ▶ **Finanzierung, Ausstattung**
 - > Öffentliche Finanzierung, Standorte, Ausstattung, Personal
 - > Finanzierbarkeit für die Praxis/Teilnehmer
- ▶ **Anpassungsfähigkeit, Flexibilität**
 - > Einstellung auf systemische Veränderungen (aktuell z.B. Akademisierung)
- ▶ **Qualifikation der Lehrenden**
 - > fachlich, methodisch, persönlich-sozial

Duale Berufsausbildung

International anerkanntes Ausbildungsprinzip

- ▶ **Hohe Eigenverantwortung der Wirtschaft**
 - > Inhalte, Umsetzungsqualität, arbeits- und sozialrechtliche Standards, usw.
- ▶ **Verbindliches Regelwerk**
 - > Ausbildungs-VO, Lehrpläne der Berufsschulen, Fachliche + betriebliche Eignung
 - > Arbeits- und Sozialrecht, Sachkunde-Vorgaben, Sicherheit/Gesundheitsschutz
- ▶ **Kooperation der “Lernorte”**
 - > Betriebe, Überbetriebliche Ausbildung, Berufsschulen, ggfl. Weiterbildung
 - > funktionierende regionale Netzwerke aufbauen
- ▶ **Praxisnähe, Aktualität, Flexible Umsetzbarkeit**
 - > Freiräume für betriebsindividuelle Praktikabilität
- ▶ **Einstellung auf demographische Entwicklungen**
 - > “Gekippter” Ausbildungsstellenmarkt, Einstellung auf neue Zielgruppen

In allen Berufen gibt es zahlreiche Fortbildungsmöglichkeiten

hier: Landwirt/in

- staatlich geprüfte/r Wirtschaftler/in
- staatlich geprüfte/r Agrarbetriebswirt/in
- Fachagrarwirt Klauenpflege
- Fachagrarwirt Besamungswesen
- Meister/in der Landwirtschaft
- Studium der Agrarwissenschaften

Weiterbildungsmöglichkeiten

- in allen Berufen
- in allen Sachgebieten
- um Neues zu erfahren – lebenslanges Lernen
- um sich mit Berufskollegen auszutauschen

2015 haben 32.000 Personen an ca. 700
Veranstaltungen der LWK teilgenommen.

Berufliche Fortbildung

Fachschulen, Meisterprüfung, Fachagrarwirte, usw.

- ▶ **Zukünftige Entwicklung der Fachschulen**
 - > Standorte/Schulen, qualifiziertes Lehrpersonal, fachliche Profilierung, Didaktik
 - > Profilierung im Wettbewerb mit Hochschulen
- ▶ **Zukünftiger Stellenwert der Meisterprüfung**
 - > Kopplung mit Fachschulen
- ▶ **Auswirkungen der laufenden “Akademisierung”**
 - > Negativ-Auslese für die Fachschulen?
- ▶ **Finanzierung**
 - > Eigenbeteiligung der Teilnehmer/Studierenden? Investment in Bildung ...
- ▶ **Durchlässigkeit in akademische Qualifizierung**
 - > z.B. Anschluss zum Bachelor-/Master-Studium

Agrarische Hochschulen und Universitäten

Anhaltender Trend in Richtung akademischer Bildung

- ▶ **Bedarf an akademisch qualifizierten Fach-/Führungskräften**
 - > Wissenschaft, Lehre, Beratung, Verwaltung, Dienstleistungen, Industrie, Politik, usw.
 - > Fach-/Führungskräfte für die landwirtschaftliche Praxis(?)
- ▶ **Praxisbezug der akademischen Bildung ausreichend?**
- ▶ **Umsetzung des Anspruchs “berufsqualifizierend” ...**
 - > Praxiserfahrung, Soft-Skills, usw.
- ▶ **Auswirkungen auf die “praktische” Qualifizierung**
 - > Berufsausbildung und Fortbildung bald in der Defensive?
- ▶ **Transparenz der hochschulischen Bildung verbessern**
 - > incl. internationale Vergleichbarkeit

Herausforderungen, Fragen für die Zukunft

- ▶ **Umgang mit beschleunigter fachlicher Innovation**
- ▶ **Anpassung an veränderte Strukturen am Arbeitsmarkt**
- ▶ **Einstellung auf Anforderungen verschiedener Zielgruppen**
- ▶ **Nutzung der Digitalisierung im Bildungsbereich**
- ▶ **Qualifizierung des Lehrpersonals an berufsbildenden Schulen**
- ▶ **Strukturelle Entwicklung der Bildungseinrichtungen/-standorte**
- ▶ **Finanzierbarkeit von beruflicher Bildung**
- ▶ **Politische Begleitung und Gestaltung von beruflicher Bildung**

Kontinuierlicher Dialog aller Akteure

(Kommunen, Bundesländer, Bund)



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit !